

Beschlussvorlage

Vorlagen Nr.
BV/190/2023

öffentlich

Feuerwehrbedarfsplan Hier: Weitere Vorgehensweise, Planungen

Beratungsfolge:

Nr.	Gremium	Datum	Zuständigkeit	Status	Beschluss
1.	Ausschuss für Verkehr und Feuerschutz	16.11.2023	Empfehlungsbe schluss	öffentlich	
2.	Verwaltungsausschuss	20.11.2023	Entscheidung	nicht öffentlich	

Sachverhalt:

Nach einer umfangreichen Datenlieferung durch die Feuerwehr und der Verwaltung wurde der Feuerwehrbedarfsplan durch Herrn Habeth von der Firma Forplan am 15.06.2023 im Ausschuss für Verkehr und Feuerschutz vorgestellt und anschließend am 19.06.2023 im Verwaltungsausschuss und am 12.09.2023 im Rat beschlossen.

Der Feuerwehrbedarfsplan enthält eine umfassende und begründete Darstellung der Bedarfe, die für die Aufgabenerfüllung der Feuerwehr einer Gemeinde/Stadt notwendig sind und stellt nun eine wichtige Entscheidungshilfe für zukünftige Planungen, Baumaßnahmen und Anschaffungen dar.

In dem Feuerwehrbedarfsplan wurden nunmehr Maßnahmen empfohlen, die für die Aufgabenerfüllung der Feuerwehr notwendig sind.

a) Verbesserung der Erreichbarkeit

In Kapitel 6.2 des Feuerwehrbedarfsplanes wird deutlich, dass die Freiwillige Feuerwehr aufgrund der Größe des Stadtgebietes, der Lage der Feuerwehrrhäuser und der gegebenen Ausrückzeiten bestimmte Bereiche nicht innerhalb der planerischen Eintreffzeit von 8 bis 10 Minuten erreichen kann. Aus gutachterlicher Sicht wurde vorgeschlagen, ein sogenanntes Vorauslöschfahrzeug zu beschaffen.

Ein Vorauslöschfahrzeug ist ein deutlich kleineres und leichteres Löschfahrzeug, welches für den schnellen Ersteinsatz bei einer Brandbekämpfung konzipiert ist. Die Kosten für ein Vorauslöschfahrzeug liegen bei ca. 230.000 € ohne Beladung.

Gemeinsam mit den Führungskräften der Feuerwehr wurde dieser Vorschlag ausführlich erörtert. Es kann dabei festgehalten werden, dass aus Sicht der Verwaltung sowie der Feuerwehr eine Anschaffung eines Vorauslöschfahrzeugs nicht unbedingt erforderlich ist.

Hier käme eine günstigere Alternative in Betracht.

Zurzeit verfügt der hauptamtliche Gerätewart über ein Elektrofahrzeug mit einer Reichweite von ca. 140 km. Dadurch sind Fahrten beispielsweise zur Feuer Technischen Zentrale nach Georgsheil um Atemschutzflaschen oder Schläuche zu tauschen, kaum möglich. Ebenso verfügt das Fahrzeug über sehr wenig Ladefläche, wodurch nur eine geringe Beladung des Fahrzeugs möglich ist.

Um auch die von der Firma Forplan GmbH vorgeschlagene Beschaffung eines Vorauslöschfahrzeuges zu

kompensieren, könnte dieses alternative Fahrzeug dem hauptamtlichen Gerätewart zur Verfügung gestellt werden.

Das Fahrzeug sollte über mind. 5 Sitzplätze, eine getrennte Ladefläche sowie einer Halterung zum temporären Transport einer Hochdrucklöschanlage verfügen.

Die Ladefläche sollte so bemessen sein, dass dort auch an Einsatzstellen kontaminierte Einsatzbekleidung aufgenommen werden kann. Außerdem sollten verdreckte Schläuche und Atemschutzflaschen zum Feuerwehrwehrrhaus oder vom Feuerwehrhaus zur Einsatzstelle gebracht werden können.

Ebenso könnte das Fahrzeug auch für den Transport von tragbaren Stromerzeugern und Pumpen zu Einsatzstellen bei Flächenlagen genutzt werden.

Die Kosten für ein solches Fahrzeug liegen bei ca. 50.000 €. Haushaltsmittel stehen zur Verfügung.

b) Verbesserung der Gebäudestruktur am Standort Wiesmoor

Das Feuerwehrhaus am Standort Wiesmoor erfüllt die Anforderungen der DIN 14092 und UVV nicht in vollem Umfang. Es bestehen Mängel, die im Sinne des Unfallversicherers eine Gefahr für Leben und Gesundheit der Einsatzkräfte darstellen. Dazu gehören u.a. keine kreuzungsfreien An- und Abfahrtswege, Stolpergefahren, keine hindernisfreien Alarmwege und die Parkplatzsituation.

Ebenso fehlen die Geschlechtertrennung, die Schwarz-Weiß-Trennung im Umkleidebereich und die Gefahrstofflagerung TRGS. Weiterhin werden die Schulungs- und Mannschaftsräume zu klein.

Aus gutachterlicher Sicht wurde angemerkt, dass die derzeitige Standortsituation als suboptimal zu bezeichnen ist, da eine Weiterentwicklung des Standortes aufgrund der bestehenden räumlichen Situation als sehr schwierig bzw. ausgeschlossen werden kann. Der Standort hat seine räumliche Kapazitäts- und Flächengrenze deutlich erreicht.

Weiterhin wurde vom Gutachter empfohlen, den Standort der Einheit zu verlegen.

Aufgrund der städtischen Weiterentwicklung von Wiesmoor ist ein Bereich von ca. 300 m vom bestehenden Standort anzustreben, da viele Einsatzkräfte in diesem Bereich Wohnen sowie ihre Arbeitsstellen haben und somit die personellen Verfügbarkeiten gehalten werden.

Seitens der Verwaltung wird vorgeschlagen, ein Planungsbüro für eine Kostenermittlung für einen Um- bzw. Neubau zu beauftragen.

c) Maßnahmen zur Personalgewinnung freiwilliger Einsatzkräfte hier: Personalsituation Ortsfeuerwehr Marcardsmoor

Die zeitliche Verfügbarkeit der freiwilligen Einsatzkräfte der Ortsfeuerwehr Marcardsmoor stellt sich werktags tagsüber (06:00 Uhr -18:00 Uhr) und zu sonstigen Zeiten (18:00 Uhr -06:00 Uhr und am Wochenende) wie folgt dar:

Im ersten Abmarsch (bis 4. Min) stehen werktags insgesamt 2 Einsatzkräfte ohne Berücksichtigung der Schichtdienstleistenden zur Verfügung. Die Funktionsanforderung einer Gruppe kann im dem Zeitfenster von 4 Min. nicht erfüllt werden. Aufgrund der Anzahl an verfügbaren Einsatzkräften kann im ersten Abmarsch keine Gruppe gebildet werden, nach 9 Min. können 5 Einsatzkräfte gestellt werden.

Im ersten Abmarsch (bis 4. Min) zu sonstigen Zeiten stehen 7 Einsatzkräfte zur Verfügung. Es kann die Funktionsanforderung einer Gruppe ohne Berücksichtigung der Schichtdienstleistenden erfüllt werden. Nach 9 Min. können 13 Einsatzkräfte gestellt werden.

Es zeigt sich, dass werktags Einsatzkräfte in der Ortswehr Marcardsmoor nicht immer zur Verfügung stehen.

Dieser Sachstand ist laut Gutachter als kritisch zu betrachten und zeigt, dass die Ortswehr selbst nur bedingt oder ggf. nicht einsatzbereit ist.

Gemeinsam mit den Führungskräften der Feuerwehr wurde nun nach einer Lösung gesucht. Als Sofortmaßnahme wurden bei 20 Einsatzkräften der Ortsfeuerwehr Wiesmoor die „Marcardsmoorerschleife“ programmiert.

Bei einer Alarmierung durch die Leitstelle Ostfriesland, in welchem Einsätze der Ortsfeuerwehr Marcardsmoor betroffen sind, wird auch zukünftig die Ortsfeuerwehr Wiesmoor mit alarmiert.

Dies sollte jedoch keine Dauerlösung sein. Ziel ist es, weiterhin neue Mitglieder zu gewinnen.

Beschlussvorschlag:

- a) Die Verwaltung wird beauftragt, entsprechende Angebote für ein alternatives Fahrzeug, welches die von der Firma Forplan GmbH vorgeschlagene Beschaffung eines Vorausslöschfahrzeuges ersetzt, einzuholen sowie einen entsprechenden Auftrag zu erteilen.
- b) Für einen Um- bzw. Neubau des Feuerwehrhauses am Standort Wiesmoor wird die Verwaltung beauftragt, eine Kostenermittlung durch ein geeignetes Planungsbüro erstellen zu lassen.

Die Personalsituation der Ortsfeuerwehr Marcardsmoor wird zur Kenntnis genommen.